

Berlin
Düsseldorf
Frankfurt a.M.
Hamburg
Hannover
München
Stuttgart
Graz

Dr. Piet Sellke
Mediator
Sozialwissenschaftler

adribo Stuttgart
Weidenweg 2
73733 Esslingen

Tel. +49 (0)176 228 464 63

sellke@adribo.com



Infos und Kontakt
auch über unsere App

www.adribo.com

Alternative Dispute
Resolution for Institutes,
Businesses and Organisations

adribo GbR
Sitz der Gesellschaft
Kurfürstendamm 56
10707 Berlin

Commerzbank Berlin
IBAN:
DE2810040000 0510 568900
BIC: COBADEFFXXX

USt-Ident-Nr. DE 273942108

Offener Brief

zu den Berichterstattungen:

Zollern-Alb-Kurier vom 15.7.2017: *Initiative: Dialogverfahren von Holcim ist kontraproduktiv*

Schwarzwälder Bote vom 14.7.2017: *Mediation hat jetzt begonnen*

„Nur was gesagt wird, kann auch gehört werden!“

Mediationsverfahren und Dialogverfahren sind kein Gegensatz: Die Mediation dient der Klärung von bestimmten Positionen. Ein Grundsatz der Mediation ist, dass die in der Mediation behandelten Themen und die daran teilnehmenden Akteure den Konflikt tatsächlich abbilden. Ist dies der Fall, dann kann unter Austausch der unterschiedlichen Interessen ein Gewinn für alle Seiten erreicht werden. Naturgemäß ist diese Form der Konfliktlösung auf einen kleineren Kreis abgestimmt.

Die Dialogveranstaltung hingegen gibt allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen. Unabhängig davon, ob es organisierte Interessen sind oder Einzelmeinungen: jede Meinung ist hier wichtig und soll einbezogen werden, ganz gleich welche inhaltliche Position bezogen wird. Die gesammelten Punkte werden, soweit nicht unmittelbar geschehen, dann in einer zweiten Veranstaltung beantwortet werden.

Wenn die Bürgerinitiative und die Gemeinderäte mithilfe eines Mediators in ein Gespräch kommen, dann kann das für das Dialogverfahren nur positiv sein. Wir begrüßen das sehr. Umgekehrt ist es auch kein Schaden für eine Mediation zwischen bestimmten Akteuren, wenn Bürgerinnen und Bürger insgesamt miteinander und mit der Firma Holcim in die Diskussion gehen.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind daher aufgefordert, die Chance eines Gesprächs mit dem Unternehmen wahrzunehmen und ihre Sorgen und Hoffnungen darzulegen. Die Nichtteilnahme am Dialogverfahren bedeutet eine wichtige Mitwirkungsmöglichkeit zu versäumen. Denn: **Nur was gesagt wird, kann auch gehört werden.**

Frankfurt, Stuttgart, 16. Juli 2017

Prof. Dr. Roland Fritz
Mediator, Supervisor, Rechtsanwalt

Dr. Piet Sellke
Mediator, Sozialwissenschaftler

www.dotternhausen.adribo.de